fassaden 2011

www.architektur-technik.ch

Sonderausgabe der Fachzeitschrift architektur technik

Hülle und Nutzungsänderung **Universität und PHZ, Luzern**

Closed Cavity-System **Roche Diagnostics, Rotkreuz/ZG**

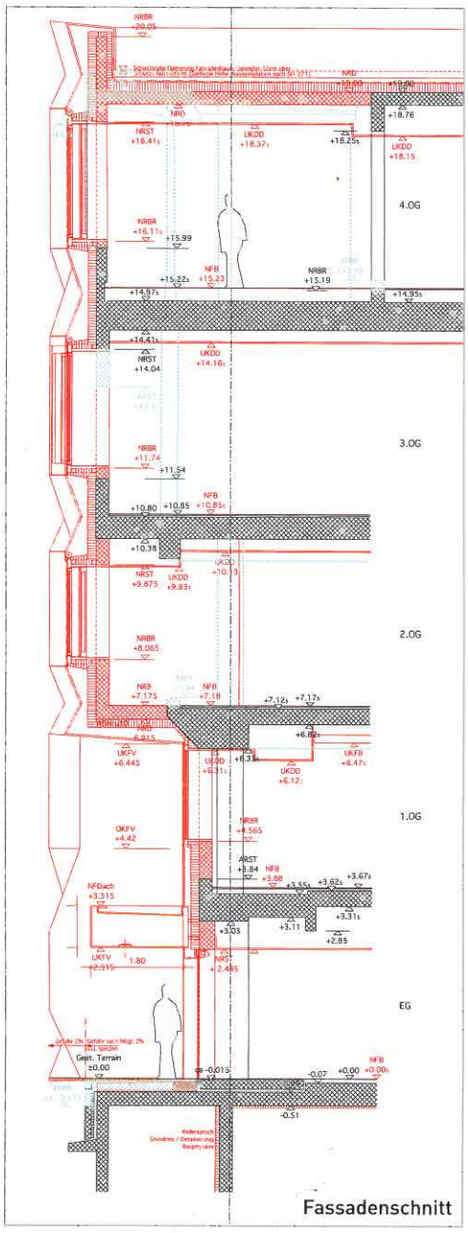
Wer leistet was? **Marktübersichten**

METAMORPHOSE

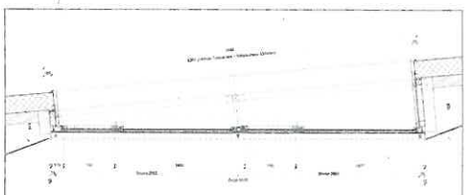
Die Bahn ändert sich, die Post ändert sich – die Welt ändert sich. Der Wandel der Zeit widerspiegelt sich nicht zuletzt auch in Gebäudefassaden. Das hier präsentierte Beispiel ist besonders faszinierend, da es nach aussen zeigt, dass sich ein Logistikzentrum für Pakete neben dem Bahnhof in eine Uni verwandeln kann. Ein neues, repräsentatives Kleid zeigt, dass dieser Wandel nicht nur für den Bau selbst, sondern auch für das Quartier von grosser Tragweite ist.

Text: Manuel Pestalozzi

Fotos: Reynaers Aluminium



Fassadenschnitt


Horizontalschnitt durch Fenster von Surber Metallbau, Zürich

Die Lage des ehemaligen, noch nicht sonderlich alten Postbetriebsgebäudes könnte prominenter nicht sein: Es schliesst ans Gebäude des Hauptbahnhofs von Luzern an und darf das KKL Luzern seinen Nachbarn nennen. Diesem gegenüber erhebt sich die «Frontfassade» des neuen Schul- und Studienkomplexes, dessen Geschichte eine gewisse Ähnlichkeit mit jener der Toni-Molkerei aufweist. Im Gegensatz zu jenem Grosskomplex in Zürich wird das umgenutzte Gebäude in Luzern aber nicht als Solitär wahrgenommen: Auf seiner «Schauseite» ist es in ein Strassengeviert eingebunden und ist daher fast gezwungen, über die Gebäudehülle auf sich aufmerksam zu machen.

Auffallen durch Plastizität

Die neue Fassade trägt dieser Situation Rechnung. Sie entwickelt eine Plastizität, welche den Bau trotz seinem zurückhaltenden, der früheren Funktion zuzuschreibenden Art neu «hervortreten» lässt. Vereinfacht gesagt handelt es sich um eine Abfolge von Fensterkästen, die an den «Diamantschliff» rustizierter Sockel bei klassischen Gebäuden oder Werke des tsche-

Das Foto rechts, von den Architekten zur Verfügung gestellt, zeigt den Ursprungszustand.

chischen Kubismus aus dem frühen 20. Jahrhundert erinnert. Die Architekten nennen als Vorbilder allerdings Bauten, die weder der einen noch der anderen Stilrichtung zuzuordnen sind: Frühe Stahlskeletthochhäuser aus den USA und Rasterfassaden. Mit dem rhythmischen Vorspringen und Zurückweichen wird die starke Horizontalität des früheren Zweckbaus gebrochen. Dadurch, dass die Fenster nicht parallel zur Bauflucht angeordnet sind und sich ihre Orientierung in jedem Geschoss dreht, wird der eigentlich seriellen Struktur eine Dynamik gegeben, die anregend und inspirierend wirkt.

Leichtigkeit

Die neue Fassade ist ein Leichtgewicht. Im Wettbewerb war sie aus vorgehängten Betonteilen konzipiert. Da aber das hohe Gewicht dieser Elemente eine zu grosse Last in die bestehende Konstruktion abgegeben hätte, war es notwendig, eine leichtere Alternative zu finden. Die Hülle besteht nun aus Trägerplatten, welche auf eine Unterkonstruktion aus Metall aufgebracht sind. Diese Trägerplatten aus rezykliertem Glas sind mit einem Netz, einer Einbettschicht und einem Abrieb versehen und anschliessend mit einer dreifachen, fugenlosen Kunststoffbeschichtung aus Polyurethan überzogen.

Eine massive Stahlkonstruktion in Form eines Kuchenstücks wurde im Rohbau angebracht und trägt auf ihrer Front das fertige Metallfenster samt Verglasung und Sonnenschutz. Die unterschiedlichen Geschosshöhen des Altbaus zeichnen sich auch auf den Fenstern der neuen Fassade ab. Teilweise variiert die Höhe sogar innerhalb eines Geschosses – entsprechend können Hinter- und Vorderseite unterschiedliche Brüstungshöhen aufweisen. ■

Die Ecklösungen sind ebenso stimmig aufs «Wabenkonzept» der fugenlos wirkenden Fassade abgestimt wie die Sockel- und Brüstungsdetails. Mit speziell für dieses Projekt entwickelten Fensterlösungen ermöglichte Reynaers Aluminium die Realisierung des aussergewöhnlichen Fassadenkonzepts.

Bauherrschaft:
Kanton Luzern, Dienststelle Immobilien
Projektleiterin Rafaela Fux

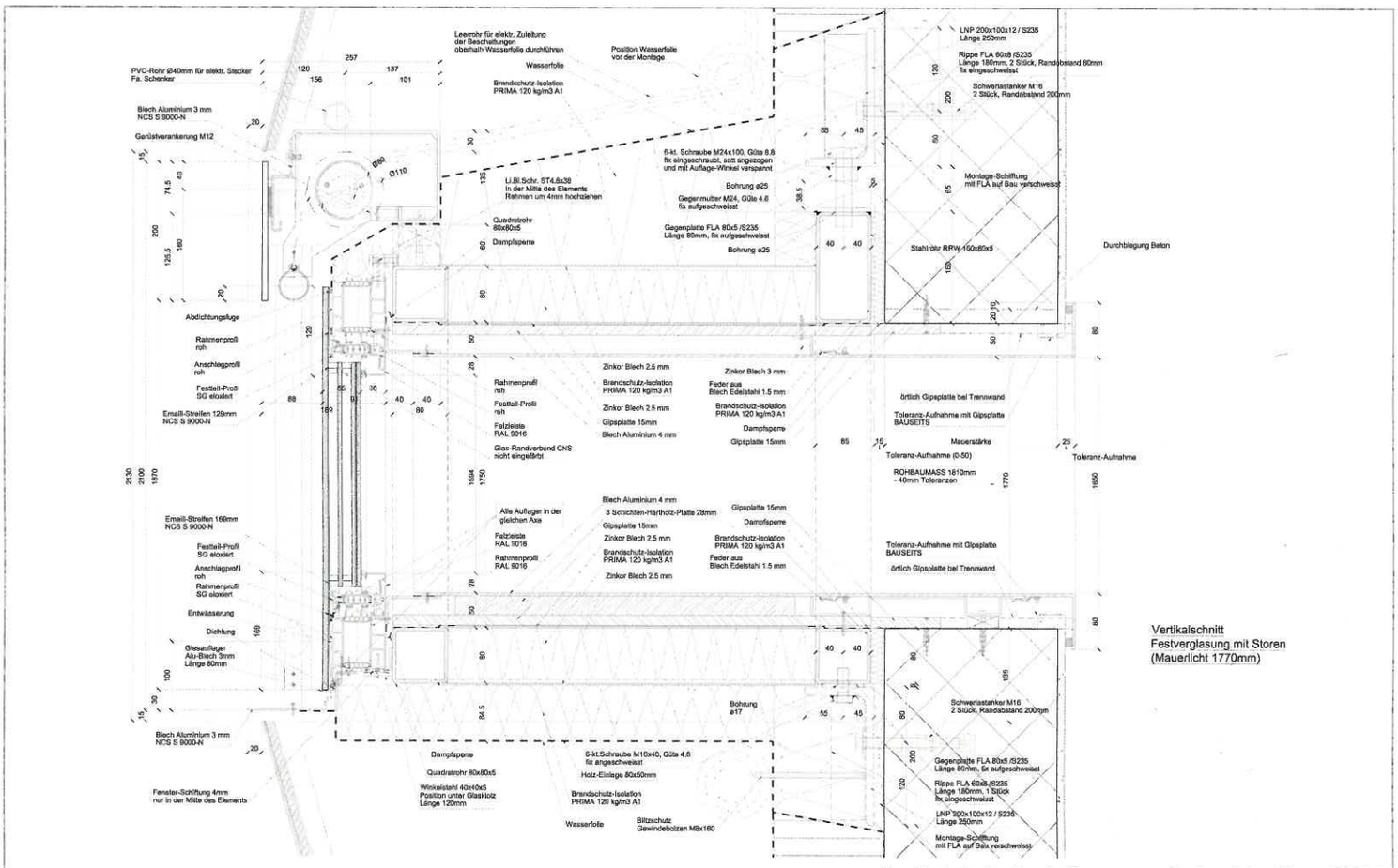
Architektur:
Enzmann + Fischer ArchitektInnen BSA SIA, Zürich

Kostenplanung und Bauleitung:
Büro für Bauökonomie AG, Luzern

Fassadenausführung:
ARGE Circelli AG, Ebikon/LU und
Gebrüder Odermatt Bedachungen, Dallenwil/NW

Fassadenverkleidung:
Gasser Fassadentechnik AG St. Gallen

Fenster:
Surber Metallbau, Zürich
Reynaers AG Aluminium Systeme, Frauenfeld/TG



Vertikalschnitt durch Fenster von Surber Metallbau, Zürich